

Vier neue Bromelien aus British Guiana.

Von J. G. Baker.

Uebersetzt von Fr. Antoine aus „Trimen's Journal of Botany“ 1882 p. 329.
(Mit einer photolithographischen Abbildung.)

Während einer kürzlich unternommenen Expedition nach der berühmten Kaieteur-Katarakte am Potaro-Flusse in British Guiana, erlangte Mr. G. S. Jenman, der energische Curator des botanischen Gartens zu Demerara, Exemplare von nachfolgenden Neuheiten. Obschon von den vielen höchst interessanten Pflanzen, manche kürzlich auch schon von Schomburgh, Appum und Im Thurm eingesammelt wurden, waren wieder Andere darunter, welche ganz neu gewesen sind.

Die grosse strauchartige Bromeliacee war wohl schon im Jahre 1878 von Im Thurm aufgefunden, aber wie es so häufig geschieht, sind die Exemplare einer einzelnen Einsammlung oft nicht so complet, als dass man ihnen die gehörige systematische Einreihung zu geben vermag.

I. *Aechmaea (Pironeava) brassicoides* n. sp.

Das Rhizom ist weitaus kriechend, erzeugt viele Knospen, wodurch die Pflanze sodann eine Masse bildet. Die Blätter sind hornartig, grün und beiderseits kahl. Die erweiterte Basis länglich, 6 Zoll lang und 3—4 Zoll breit. Die Lamina ist lanzettlich, über einen Fuss lang, in der Mitte $2\frac{1}{2}$ —3 Zoll breit und verschmälert sich allmählig zu einer deltaförmigen Spitze. Den Rand besetzen kleine, genäherte, deltoidische Stacheln. Der Blütenstiel ist $1\frac{1}{2}$ Fuss lang und dringt durch sein unterstes, aufrechtstehendes, länglich nachenförmiges Blatt, welches über 6 Zoll lang und beiderseits von hochrother Färbung ist; die nächstfolgenden Blätter sind viel schmaler, oblong, stumpf und ziegeldachförmig; die oberen sind entfernter, lanzettförmig, dünner und blassroth gefärbt.

Der freie obere Theil des Blütenstieles ist gleich der Rachis der Rispe mit weisser Wolle bekleidet. Die Rispe ist $\frac{1}{2}$ Fuss lang, mit zahlreichen kurzen, sitzenden ährenartigen Aesten, wovon jeder jedoch aus nicht mehr als 3—5 dichtstehenden, vielreihigen Blüten besteht. Die unterste Spica ist durch eine blassrothe, lanzettliche, 2—3 Zoll lange Bractee unterstützt. Die nur einen Zoll langen Bracteen der oberen Ähren haben eine lange linealische Spitze. Die letzten lanzettförmigen, zugespitzten, an der Basis verbreiterten, weissflockigen, $\frac{3}{4}$ —1 Zoll langen Bracteen umhüllen jede Blume. Das Ovarium ist sehr klein.

Die Sepala sind linealisch oblong, der Consistenz nach hornartig, imbricat, am Rücken flockig, $\frac{3}{8}$ Zoll lang, stumpf, mit einer kleinen Langspitze versehen. Die Petalen sind gelb mit einem mit den Sepalen gleichlangen Nagel und einer oblongen, $\frac{1}{8}$ Zoll langen Lamina. Die Genitalien treten nicht vor. Die Staubfäden reichen bis zum Ende des Nagels des Blumenblattes und die längliche Anthere

wird $\frac{1}{8}$ Zoll lang. Der Griffel ist mit den Petalen von gleicher Länge. Sie kommt nach Jenman in der Kaieteur-Savanne vor.

Sie ist der westindischen *Aechmea aquilegia* Griseb. (*Bromelia aquilegia* Salisb. Parad. t. 40) nahe verwandt, welche wie Baker angibt von ihm in seiner Synopsis des Genus *Aechmea* (Journ. Bot. 1879 p. 132) unrichtig unter *Aechmea bracteata* citirt wurde, sie gehören aber wirklich zwei verschiedenen Sectionen an, da die Blumen bei *Aech. aquilegia* vielreihig und bei *bracteata* zweizeilig geordnet sind. Der Name *brassicoides* ist ihr desshalb gegeben worden, weil nach einer Angabe des Sammlers, der Bau der inneren Blätter mit der Bildung eines Kopfkohles viele Aehnlichkeit trägt.

II. *Aechmea (Hohenbergia) Jenmani* n. sp.

Die erweiterte Blattbasis ist länglich, beiderseits braun, starr, 8—9 Zoll lang, 3—4 Zoll breit. Die Lamina ist hornartig, grün und auf beiden Seiten kahl, $1\frac{1}{2}$ Fuss lang, an der Basis 2 Zoll breit, und verschmälert sich allmähig von der Mitte bis zum deltaförmigen, zugespitzten Ende. Der Rand ist mit braunen hornartigen, hakigen Dornen besetzt, wovon die unteren $\frac{1}{6}$ Zoll lang sind während die oberen allmähig kleiner werden. Die Inflorescenz ist eine Rispe mit deltaförmigen, beinahe sitzenden, 3—4 Zoll langen und eben so breiten Aesten, durch grosse, trockenhäutige, lanzettförmige Bracteen unterstützt, welche nicht schön gefärbt sind; die Zweiglein sind hin und her gebogen, die oberen einfach, die unteren gabelförmig, kantig, aber dünn-schülferig und tragen in Zwischenräumen 5—6 aufsitzende, aufrecht-abstehende Blumen. Die Bracteen der Blüten sind verflacht, kreisrund, nicht über $\frac{1}{6}$ Zoll lang, mit einer kleinen Endspitze. Das Ovarium ist dreikantig-cylinderisch, $\frac{1}{2}$ Zoll lang, unbedeutend schülferig; die Sepalen sind lederartig, lanzettlich deltaförmig, kürzer als das Ovarium, mit einer kleinen Langspitze versehen. Die Petalen tragen an der Basis einen Nagel, der so lange ist als die Sepalen. Die Lamina derselben ist $\frac{1}{4}$ Zoll lang. Sowohl Staubfäden als Griffel sind eingeschlossen. Jenman fand sie am Essequibo-Flusse in British Guiana.

Sie ist der *Aech. platynema* nahestehend, welche Gaudichaud unter den Namen *Pironneava platynema* auf Tab. 64 seines Atlases der Bonite abbildete.

III. *Brocchinia cordylinoides* Baker.

(*Cordyline micrantha* Baker in Gardener's Chronicle 1880. v. XIV p. 243.) Mit einer photolithographischen Abbildung aus Gardener's Chronicle.

Ein einfacher Stamm, der die Höhe von 12—15 Fuss erreicht, einen Durchmesser von 6—8 Zoll erlangt und unterhalb der Blattrosette mit dicht angehäuften Basaltheilen der abgestorbenen Blätter besetzt ist. Die Blätter stehen am Ende des Stammes in einer dichten Rosette, sie sind riemenförmig, 3—4 Fuss lang, starr, am Rande

wehrlos, stumpf an der Spitze und an beiden Seiten grün und unauffällig schülferig, in der Mitte messen sie 6—8 Zoll, an der Basis 9—10 Zoll in der Breite. Der 6—8 Fuss lange Blütenstand bildet eine deltaförmige Rispe von ausgebreiteten, gestielten, reichlich zusammengesetzten Aesten, wovon die centralen $1\frac{1}{2}$ —2 Fuss lang werden; und an der Basis von grossen, lanzettförmigen Bracteen umgeben sind; die letzten Aestchen erscheinen fast ährenförmig, sind mit Blüten locker besetzt und werden 2—5 Zoll lang. Die Blüten stehen alle einzeln an sehr kurzen Stielen und sind durch kleine deltaförmige oder lanzettförmige Bracteen unterstützt. Die Blüten sind mit dem deltaförmigen Ovarium $\frac{1}{6}$ Zoll lang. Sowohl die Sepala als auch die Petala sind gelblich, $\frac{1}{8}$ Zoll lang von gleicher Länge und ähnlicher Textur. Das Ovarium ist länglich und blassgelb, letztere aber haben einen kreisförmigen Nagel und sind lebhaft gelb. Beide sind stumpf. Die Staubfäden sind etwas kürzer als die Petalen mit kleinen, runden Antheren und verflachten Staubfäden, wovon die drei inneren bis zur Hälfte mit dem Nagel des Petalums verwachsen sind, die drei übrigen erheben sich aber unmittelbar von der Basis der Sepalen. Der Griffel ist ganz. Die Stygma klein, kopfförmig, spiralig gewunden. Die Samenkapseln sind dreieckig, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ Zoll lang, durch die bleibenden, aufgewachsenen Petalen und Sepalen gekrönt. Die Samen sind zahlreich, flach, $\frac{1}{6}$ Zoll lang mit einem länglichen Samenkern und einem lanzettlichen, strohgelben Fortsatze zu beiden Enden.

Jen man fand sie am Potaro-Flusse in der Kaieteur-Savanne häufig Dickichte bildend, die oft viele Morgen Landes bedeckten. Diese merkwürdige Pflanze entdeckte Im Thurm schon im Jahre 1878 und brachte eine photographische Ansicht nach England, in welcher diese Pflanze als Hauptgegenstand vorkommt und wovon sodann in Gardner's Chronicle (XIV p. 241) ein Holzschnitt gegeben wurde, welcher hier in einer photolithographischen Reproduktion beigegeben ist. Da keine Blätter vorhanden waren und die Blüten bloss in der jungen Knospe vorlagen, so wendete sich Thiselton Dyer an Jenman mit dem Wunsche, zu versuchen diese Pflanze neuerdings einzusen- den, welcher Auftrag mit Erfolg ausgeführt wurde.

Bentham identificirte sie sodann mit dem Genus *Brocchinia*, ein Genus, welches in England nur durch eine Beschreibung Schultes' d. j. (Roemer et Schultes Syst. Veg. VII. p. 1250) durch eine verschiedene Species (*Brocchinia paniculata* Schult. fil.) bekannt war und welche viel früher durch Martius in den Arracoara-Bergen gesammelt wurde. Sie zeigt sich als eine Bromeliacee, die unter den bis jetzt bekannten, am meisten den baumartigen Charakter annimmt, da sie darin die Tracht einer *Cordylina* oder *Fourcroya* darstellt. Es ist übrigens sehr merkwürdig, dass Jenman noch eine dritte Art entdeckte, deren Tracht vollkommen mit jener einer *Tillandsia* oder *Catopsis* zusammenfällt.

Was die Ortsverhältnisse, an welcher diese Pflanze wächst, anbetrifft, so ist anzufügen, dass die Kaieteur-Wasserfälle an der Höhe

der Savanne nach ihrer Grösse, Umfang und der Schönheit der Scenerie den prachtvollsten der Welt beigezählt werden dürfen.

Durch das äusserst freundliche Entgegenkommen Dr. Master's bin ich in die Lage versetzt worden, eine Copie der Abbildung aus Gardener's Chronicle hier mittheilen zu können.

IV. *Brocchinia reducta* n. sp.

Eine stengellose, terrestre Bromeliacee. Die Blattrosette besteht aus ganz wenigen, aufrecht bleibenden Blättern, die sich ringsum eines über das andere und um den Blütenstiel falten; sie sind rinnenförmig, kahl $1\frac{1}{2}$ Fuss lang, in der Mitte 2 Zoll breit, stumpf, ohne jede Randbewehrung. Der Blütenstiel wird ein Paar Fuss lang, ist schlank, rund mit einigen kleinen, eirunden, angedrückten, sich verjüngenden Blättern besetzt. Die Inflorescenz ist eine 8—12 Zoll lange, lockere, rhomboidale Rispe mit wenigen, aufrecht-abstehenden, fast ährenartig gestellten Zweigen, die entweder einfach, oder die untersten mauchmal gabelförmig sind. Die Zweigchen sind behaart, der zur Blüthe gehörige Theil nicht mehr als 3—4 Zoll (?) lang; die Blumen stehen alle einzeln; die Bracteen sind eiförmig und klein. Die Blüten nur $\frac{1}{6}$ Zoll lang. Die Sepala und Petala sind beiläufig so lange, als das länglich-cylindrische, haarige Ovarium. Die Sepala sind länglich und die Petala kreisförmig. Die Staubfäden und der Griffel ist wie in den übrigen Arten. Die Samenkapsel ist unbekannt.

Diese Art wurde von Jenman in der Kaieteur-Savanne entdeckt.

Floristische Notizen.

Von Dr. Ferd. Pax.

Im Juli des vorgangenen Jahres unternahm ich in Gemeinschaft mit meinem Freunde Paul Ficus eine botanische Excursion nach der Hohen Tatra. Obwohl es uns bei diesem Besuche des jetzt viel bereisten Gebirges nur darum zu thun war, die Flora des Gebietes näher kennen zu lernen, gelang es uns doch, eine Art als für die Hohe Tatra neu nachzuweisen — *Hieracium stygium* Uechtr. Somit verlieren die Sudeten eine ihrer endemischen Arten, welche wir nun mehr als sudetisch-karpathisch werden aufzufassen haben, um so mehr als wir uns der wohl sicheren Hoffnung hingeben können, dass auch in anderen Theilen der karpathischen Gebirge, von denen einzelne Züge einen gewissen Formenreichtum an Alpestria zu besitzen scheinen, diese Art aufgefunden werden wird. Die Form der Tatra weicht in verschiedener Beziehung von der Pflanze der Ostsudeten (Glatzer Schneeberg, Hochgesenke) ab, schliesst sich dagegen eng an die Formen der Babia-Góra an.